

Schweiß geneigt ist, oder wenigstens durch starke Leibes-Bewegung, und schwere Arbeit in keiner Handthieruma und Berrichtung nicht selten in einen ziemlich Schweiß gebracht wird, der sich über den ganzen Leib erstreckt; so muß hierauf nothwendig ein übler Geruch des Schweißes erfolgen. Der Unterschied des stinckenden Schweißes ist nach dem Orte des Leibes, wo er bemercket wird, zu machen: Denn bald zeiget er sich besonders unter den Achseln, bald aber auch wohl an dem ganzen Leibe, dergleichen Salmuth, Cenc. II. Obl. 28. angemercket. Er ist auch, in Betrachtung des Schweißes selbst, unterschiedlich, indem er bald todteneinig, oder leichenhaft, wie er bey einigen Lungenfüchtigen angemerket wird, bald bockensig, und rüchet nach Knoblauch oder faulen Käse, bald schweflicht, und so ferner. Um die Kennzeichen des stinckenden Schweißes darf man sich eben nicht so sonderlich bekümmern, massen man mit der Nase gar leichtlich und bald spühren kan, welche Person dieses Uebel an sich hat. Es ist bekannt und eine augemachte Sache, daß der stinckende Schweiß denen Patienten, die an einer hefftigen und hitzigen Krankheit darnieder liegen, sehr zuträglich und heilsam ist: sint-mahl er allezeit weit besser ist, daß ihr Schweiß wacker stincket, als daß er etwan ganz süßlich und leichenmäßig rüchet: Denn wenn man einen solchen Geruch, zumahl in hitzigen Krankheiten vermercket, so ist wohl der Tod vor der Thüre. Sonst aber giebet es sehr viele und ganz gesunde Leute, welche unter andern mit dem Fuß-Schweiß gewaltig geplaget sind; Allein, es befinden sich selbige bey ihrem Zustande sehr wohl, mithin ist auch dieser Schweiß ihnen sehr zuträglich, und darf in geringsten nicht unterdrücket, sondern muß vielmehr in seinem Fortgange erhalten werden, wenn man nicht viele und sehr schädliche Folaerungen zu wege bringen und erwarten will. Wegen der Cur ist zu merken, daß der stinckende Schweiß, welcher von einem stinckenden Geschwür der innern Theile herrühret, kaum zu verbessern ist; derjenige aber, welcher seinen Ursprung von einer übeln Diät hat, kan nicht glücklich vertrieben werden, als wenn man sich solcher Speisen enthält, sich des Tages offt wäschet und reinlich hält, Henden und Strümpffe fleißig wechselt, und mancherley wohlriechende Dinge bey sich trägt, als Amber, Bisam, Ziteth, Jasmin, Nibodiesholz, Pomerangen, Räselein, und dergleichen Del; oder die Schnupftücher mit Schlag-Herzcarfunkel- und ungarischen Wasser befeuchtet; zu diesem Ende ist auch Mynsichers Kleider-Pulver nützlich zu gebrauchen, welches er besonders hierzu unter dieser Verschrift gar sehr anrathet:

- Rec. Styrac. Calamit. ꝑv.
 Rad. Ireos flor. ꝑiv.
 Flor. Anthos, Rosar, rubrar, aa. ꝑij.
 Benzoes,
 Cassie lingner, aa. ꝑi.
 Ladani pur.
 Calami aromat.
 Caryophyll.
 Sem. Coriandr. aa. ꝑvj.

- Ligni Aloës resin. Santal. citrin. Rhodii,
 aa. ꝑß.
 Cortic. Aurant, Citri,
 Cyper, rotund. aa. ꝑij.
 Origan. cretic.
 Majoran, aa. ꝑij.
 Fol. Laur. No. vi.
 Flor. Lavend. Violar. aa. ꝑiß.
 Moschi, ꝑß.
 Ambr. grys ꝑi.
 M. F. Pulv. gross.

Dieses Pulver kan entweder unter die Kleider gestreuet, oder, wo es sich will thun lassen, unter das Futter genähet werden. Solte man iane werden, daß der stinckende Schweiß von verderbten und unreinen Säften herkomme, als welche auch in Gestalt des Schweißes durch die Schweiß-Löcher dringen können, wiewohl solches nur ihr ärttester und flüchtigster Theil thut, indem das Gewässer oder der Schweiß nur ihr Vehicul zu nennen; so muß man in der Cur seine Absicht dahin richten, wie man die Säfte reinige und verbessere, damit man auf einmahl die wahre und eigentliche Ursache der ganzen Krankheit aus dem Wege schaffe. Denn wenn selches durch dienliche Mittel, als durch Laxansen, zertheilende, harntreibende, balsamische und dergleichen geschehen ist, so wird der stinckende Schweiß, als die gewesene Wirkung der verderbten Säfte von selbst weichen und wegbleiben. J. E.

- Rec. Rad. Vincetox. Contrayerv. aa. ꝑß.
 Scorzoner. Gent. rubr. Cichor.
 aa. ꝑi. Pimp. alb. Ari, Zedoar.
 aa. ꝑij.
 Herb. Fumar. Saponar. Chamadr; Scord.
 aa. Mj.
 Flor. Aquileg. Bellid. aa. P. II.
 Fol S. S. S. ꝑiß.
 Cort. Lign. Sassafr. Aurant. aa. ꝑij.
 Sem. Anis Faenic, aa. ꝑiß.

Schneidet, stoßet und mischet alles wohl unter einander, denn gießet ein Pfund warm Wasser, und drey Pfund weissen Wein darüber. Dieses Kräutereis bedienet man sich frühe, oder auch nur des Vormittags, und also zwey bis drey Stunden vor der Mittagmahzeit, zu zwey bis drey mäßigen Spitzgläsern, und brauchet ihn so lange, bis man ihn alle getruncken: sintemahl die Säfte, so in einer Verderbnis stehen, nicht so geschwinde, als man wohl etwan meynen möchte, verändert und gereinigt werden können. Des Nachmittags aber und die andere Zeit wird folgendes Pulver verordnet, damit nehmlich die Säfte gemäßiget, und auch der Harn, durch welchen zugleich viel Unrath mit weggeheth, befördert werden möge.

- Rec. Conch. ppt.
 Lap. Percar.
 Tart. vitriolat.
 Nitri antimoniä aa. ꝑiß.
 Pulv. Milleped. ꝑij.

M. F. Pulv. Divid. in 12. part. aequal. D. S.
 Temperirendes Pulver, davon des Nachmittags und bey Schlafengehen jed. s mahl eines zu nehmen.